

Bezugs-Preise
 Postl. einst. 1.80
 Einzelnummer 10 4
 Erscheinung an
 jed. Werktag
 Nachdruck-Vertrag
 in D. u. G. Nagold
 In Fällen hoh. Gewalt
 teilt der Anfrager
 auf Verlangen d. Zeitg.
 oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises.
 Telegramm-Adresse:
 Reichsdruckerei Nagold,
 Postfach-Nr. 5113.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illust. Unterhaltungs-Beilagen **Nagolder Tagblatt** mit der landwirtschaftlichen Beilage **Haus-, Garten- u. Landwirtschaft**

„Feiertunden“, „Unsere Heimat“

Anzeigen-Preise
 Die einseitige Zeile
 aus gewöhnl. Schrift
 od. deren Raum 15 4
 Familien-Anz. 12 4
 Reklame-Zeile 45 4
 Sammelanzeigen
 50 % Aufschlag
 Für das Erscheinen
 von Anzeigen in be-
 stimmten Ausgaben
 und an besonderen
 Plätzen, wie für tele-
 phonische Anträge u.
 Chiffreanzeigen kann
 keine Gewähr über-
 nommen werden.

Tagespiegel

Auf Vorschlag des Reichsverbandes des deutschen Handwerks ist der zweite Vorkongress des Submissions-Amts, Schreinermeister August Ollas - Dresden an Stelle des verstorbenen hiesigen Landtagsabgeordneten Koad in den Reichswirtschaftsrat berufen worden.

In Locarno sind auf Sonntag die Vertreter der Presse zu einer Seesfahrt nach dem italienischen Gebiet eingeladen. Die günstigen Erwartungen, die man in London über den Verlauf der Konferenz hegte, sind in den letzten Tagen merklich herabgestimmt worden.

Präsident Coolidge erklärte, die Konferenz in Locarno würde um so bedeutungsvoller sein, je mehr sie zur allgemeinen Abrüstung beitrage.

Die Londoner „Daily News“ wollen erfahren haben, daß Tschischewin mit Mussolini in Süditalien (Merano) zusammengetroffen werde. Es handelt sich um Besprechung eines Bündnisses zwischen Rußland, Italien, Deutschland, Spanien, Polen und der Türkei.

Nach einem in Washington getroffenen Abkommen wird die Tschechoslowakei ihre 115 Millionen Dollar betragenden Kriegsschulden in 62 Jahren zurückzahlen. Die bisher aufgeschobenen Zinsen werden mit 4,5 o. H. die der 10 ersten Zahlungsjahre mit 3,5 und der Rest mit 3 o. H. aufgerechnet.

Kartelle und Preisbildung

Nur in seltenen Fällen wird sich ein wirtschaftlicher Gebundungsprozeß ohne Erschütterungen abspielen. Es läßt sich voraussetzen, was als Schade bei einem solchen Prozeß in der deutschen Volkswirtschaft zurückbleiben wird. Da sich offensichtlich niemand freiwillig bereit findet, die wenig beneidete Rolle der überlebenden wertlosen Schuld zu spielen, die Entwicklung aber auf baldige Sonderung der Gesamtwirtschaft bildenden Einzelkörper in dasinberechtigte und überlebte drängt, läßt sich bestimmen wesentliche Teile des Wirtschaftskörpers die Entscheidung hinauszuverschieben. Um ein Hinoverschieben kann es sich nur handeln, das aber auf Kosten der gesamten Wirtschaft geht, unter Umständen sogar den richtigen Zeitpunkt einer großzügigen Umstellung der Wirtschaft endgültig verpassen läßt. Es handelt sich um die Bedeutung des Kartellwesens für unsere Wirtschaft in ihrer gegenwärtigen Lage. Der Ton liegt auf „gegenwärtig“, denn je nach den Verhältnissen der Wirtschaft wird sich das Urteil richten müssen. Eine grundsätzliche Entscheidung über Wert oder Unwert der Kartelle, die für alle Zeiten maßgebend ist, erscheint nicht möglich für die heutige Zeit muß man zu der Überzeugung kommen, daß die Kartelle sich vielfach als wirtschaftsschädlich erweisen.

Die Tendenz der Kartelle ist mit der grundsätzlichen Forderung nach Abbau der Erzeugungsstellen, die Voraussetzung einer Abkühlung innen und draußen, unvermeidbar. Es sind Preisgewinne, die die darniederliegende Wirtschaft an der Aufrichtung hindern, noch schwerer geworden durch die Entwicklung vom Preis- zum Verkaufskartell und dadurch, daß im Gegensatz zu früher außer der Kohlenindustrie auch die verarbeitende Industrie in die Kartellbewegung mit hineingezogen ist. Soweit Abkühlung im Ausland in Frage kommen, sind sie auch nicht in allen Fällen als Vorteile anzusehen, da der Abfluß häufig zu unrentablen Preisen erfolgt, die Anlaufpreise, die durch das Kartell diktiert werden, müssen für den notwendigen Ausgleich sorgen; und selbst da, wo eine Umkehr zu erfolgen und die Stilllegung unrentabler Werke auf die Erkenntnis der Notwendigkeit einer Umstellung hinzuwirken scheint, wird nicht in jedem Fall ein einseitiges Kartell für die Wirtschaft die beste Lösung sein können, weil vielfach mit dem Ausschneiden der Werke aus der Produktion nicht auch ein Fortfall der Unterzucht auf Gewinn verbunden ist.

Die ganze Frage ist deshalb von so außerordentlicher Bedeutung, weil die Erzeugungsstellen der Industrie die Grundlage für die Erzeugungsstellen der gesamten hiesigen Wirtschaft abgeben, preiswertere Maßnahmen beim Auslasten der gesamten deutschen Wirtschaft im Ausland und in der Industrie nach der unglücklichen Seite beeinflussen. Eine endgültige Klärung von der richtigen Richtung ist Voraussetzung für eine Herabminderung der gesamten Erzeugungsstellen, viele wiederum grundlegenden Forderungen für den Wiederaufstieg der deutschen Wirtschaft.

Doch man heute weit entfernt davon ist, die theoretische Erkenntnis nach Abbau der Erzeugungsstellen praktisch durchzuführen, zeigt die Statistik, die gegenüber etwa 400 Betrieben im Jahr 1915 heute 2500 in der Industrie, rund 400 im Großhandel und rund 150 im Kleinhandel nachweist.

Die Konferenz von Locarno

Locarno, 10. Okt. Am Freitag abend 5.30 Uhr erschien Minister Chamberlain im Hotel Eplanade und hatte mit Reichskanzler Dr. Luther eine dreiviertelstündige Unterredung. Sie scheint den Zweck gehabt zu haben, den Faden, der in der Unterredung Dr. Stresemanns mit Brian am Freitag vormittag so ziemlich abgerissen wurde, wieder zu knüpfen. Abends 7 Uhr begab sich der Reichskanzler auf wenige Minuten ins Grand-Hotel zu Chamberlain. Es schien, als wolle er ihm eine Antwort bringen.

Auf deutscher Seite scheint die Erwartung, daß eine Verständigung in den für Deutschland wesentlichen Fragen zu Stande komme, kaum mehr vorhanden zu sein. Die deutschen Vertreter sehen aber von ihren Grundbedingungen nicht ab.

Polnischer Viehraub an der deutschen Grenze.

Mariental, 11. Okt. Wie die Weichsel-Region mißdet, wurden am Freitag nachmittag dem Weichsel-Jang in Oberfels (Kreis Mariental) 56 Stück Vieh, die auf den Weichselbänken weideten, von polnischen Vandalen widerrechtlich über die Grenze nach Polen getrieben. Die Vandalen zwangen den Oberweichsel, mit seiner Herde über die Münterwaldbrücke auf polnisches Gebiet zu gehen. Ueber das Schicksal des Schweizers und der Herde ist bis zur Stunde nichts bekannt. Die Regierungstellen sind benachrichtigt worden.

Deutsch-amerikanischer Gruß an Hindenburg

Berlin, 11. Okt. Aus Anlaß des 78. Geburtstages des Reichspräsidenten v. Hindenburg überreichte am Donnerstag ein Beauftragter der deutsch-amerikanischen Amerikaner dem Reichspräsidenten eine von über 200 deutsch-amerikanischen Vereinen unterzeichnete Huldigungsadresse, die den Wahlspruch Hindenburgs trägt: Die Treue ist das Mark der Ehre.

Zum Verluh der Preisföhung

Berlin, 11. Okt. In einer Besprechung der Vertreter der deutschen Landesregierungen im Reichswirtschaftsministerium erklärten sich die Vertreter bereit, die Reichsmaßnahmen zur Preisföhung ihrerseits nachdrücklich zu unterstützen. Es wurde teilweise angeführt, daß der gegenwärtige Zeitpunkt für die Aufhebung der früheren Zwangswirtschaftsverordnungen usw. nicht geeignet sei. Im Grundsatze war man mit der Befestigung der Preisbindungen durch Vereine, Verbände, Einzelfirmen usw. einverstanden, namentlich sollen die Mißstände in der Preisbildung der örtlichen Kohlenhändlerverbände und der Kohlenfondskasse behoben werden. Von verschiedenen Seiten wurden gefällige Maßnahmen gegen die von den Innungen aufgestellten Richtpreise

während die Verbänden mit Frankreich sehen. Die angelegten französischen Zustände bestanden nur in gewissen Zeitungsberichten.

Am Freitag mittag besuchte Dr. Stresemann mit Begleitung, der am Morgen eine Unterredung mit Brian gehabt hatte. Zwischen den Vertretern Frankreichs, Englands, Italiens und Belgiens, die alle im Grand-Hotel wohnen, fanden verschiedene Besprechungen statt. Auch die Zeitungsberichte wurden wieder herbeigerufen. Die Kurrier haben den ganzen Tag gearbeitet.

Beneß soll einen neuen Entwurf eines Schiedsvertrags zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei nach Locarno mitgebracht haben. (Der erste Vorschlag, der vor etwa 14 Tagen durch den Gefandten Klotz in Berlin übergeben wurde, scheint bei der Reichsregierung keine Gegenliebe gefunden zu haben.)

Die erste Sitzung am Samstag begann 11.30 Uhr. Auf Verlangen Italiens wurde beschlossen, daß Italien gleich England als Bürge in den Sicherheitsvertrag aufgenommen werden soll. Da über den Art. 16 noch keine gemeinsame Grundlage geschaffen ist, wurde die nächste Sitzung auf Montag, den 12. Oktober, vormittags 10.30 Uhr anberaumt. Chamberlain, Brian und Stresemann machten am Samstag nachmittag eine gemeinsame Motorbootfahrt auf dem See.

Neuestes vom Tage

Streik in Frankreich?

Paris, 11. Okt. Die kommunistische Partei fordert in Paris und einigen anderen Städten zu einem Streik der Straßenbahnen und Kraftwagen auf. Ferner soll ein 24-stündiger allgemeiner Streik durchgeführt werden, um gegen die Feuerung und die Kriege in Marokko und Ägypten Einspruch zu erheben.

Ören spreit

London, 11. Okt. Im Völkerverbundverein in Salisbury hielt Lord Grey (Außenminister zur Zeit des Kriegsabbruchs) eine Rede: Er stimmte dem Grundgedanken der Verhandlungen von Locarno von Herzen zu. Es bestände kein Grund, die Kriegsschuldfrage heranzuziehen, man solle, wie Chamberlain sagte, das Vergangene begraben. Grey ist nämlich mit ein Hauptschuldiger, D. Schr.) Wichtiger sei, festzustellen, wie vor dem Krieg die allgemeine Stimmung gewesen sei. Wenn Europa wie damals wieder in zwei Lager geteilt werden sollte, so werde es wieder Krieg geben. Großbritannien dürfe künftig nur wieder in den Krieg ziehen, wenn es angegriffen werde oder um den Grundgedanken des Schiedsgerichts zu verteidigen. Würde Locarno scheitern, so würde Deutschland nicht Mitglied des Völkerverbunds und die Rüstungen würden herabgesetzt werden. England stünde wahrscheinlich heute in offenem Kampf mit der Türkei wegen Mosul, wenn die Maschinenrie des Völkerverbunds nicht bestanden hätte. (Was hat denn der Völkerverbund im Mosulstreit getan? Die englische Regierung war doch selbst erloht, daß der Völkerverbund die Streitfrage auf das Haager Schiedsgericht abwählte. D. Schr.)

Der Krieg in Marokko

Paris, 11. Okt. Aus unbekanntem Gründen hat sich die spanische Reiterabteilung, die sich in Suk el Sedd mit einer französischen Vereinigung haben soll, wieder zurückgezogen. Die Franzosen seien in Ain Amar geblieben.

Die Kohlen sehen ihre Beschickung der Stadt

verlangt. Weitere Besprechungen werden folgen. Der Gedankens der bisherigen Besprechungen über eine der schwierigsten Wirtschaftfragen ist ziemlich dürftig. Es muß nämlich vermieden werden, daß das verderbliche Schieberwesen wieder ins Kraut schießt oder daß nicht eine allgemeine Qualitätsverschlechterung Platz greift.

Polnische Getreideeinfuhr

Berlin, 11. Okt. Auf Beschwerde, daß trotz des Wirtschaftskriegs mit Polen auf dem Umweg über die Tschechoslowakei polnische Getreide in großen Mengen eingeführt werde, hat der preussische Landwirtschaftsminister geantwortet, es sei bekannt, daß im Sommer dieses Jahres, begünstigt durch den Rückgang der polnischen Währung, große Mengen Weizen aus Polen über die Tschechoslowakei nach Schlefien eingeführt worden sind. Diese Einfuhr habe jedoch mit dem Inkrafttreten der Getreidezölle am 1. September d. J. wahrscheinlich aufgehört, da Alogen nach dieser Zeit nicht mehr laut geworden seien.

Meberfall

Berlin, 11. Okt. Abends wurden 5 Angehörige des nationalen Frontbanners, die sich von einer Sitzung auf dem Heimweg befanden, von 20 bis 25 Gegnern überfallen. Bei dem Zusammenstoß fielen auch mehrere Schüsse. Die Angreifer stürzten sich mit Schlagringen und Stöcken auf die 5 Frontbannerleute und verletzten einen derselben so schwer, daß er in das Hubertuskrankenhaus gebracht werden mußte.

Glasarbeiterstreik in Niederschlesien

Berlin, 11. Okt. Als Gegenmaßnahme gegen den Streik der Glasarbeiter im Bezirk Senftenberg ist in zwei weiteren Bezirken ähnlichen Glasarbeitern gefündigt worden. Wenn die Einigung nach 24 Stunden nicht gesinnt, werden die Glasarbeiter in ganz Niederschlesien, etwa 15 000 Mann, gefündigt.

Letzuan lort. Die Spanier mußten ihre Angehörigen aus der Stadt fortjchaffen. Das Hauptquartier ist von mehreren Granaten getroffen worden. Der Standort des unglücklichen Geschützes scheint sich etwa 12 Kilometer südlich der Stadt zu befinden.

Die Franzosen haben am 8. Oktober den ganzen Tag ein heftiges Geschützfeuer gegen die Biban- und Messand-Berge gerichtet.

Der französische Panzerkreuzer „Paris“ ist schwer beschädigt aus Marokko zurückgekehrt. Er hat in den Panzergeschützen in der Alucemasucht 15 Granatenentfester der Kohlenartillerie erhalten.

Auf der französischen Bahn Bjeria-Tunis wurden Schienen ausgebrochen, wodurch ein Zug entgleiste und umstürzte. Nach dem amtlichen Bericht sollen nur einige Personen verletzt worden sein.

Der 100. Geburtstag des Ohm Krüger.

Pretoria (Südafrika), 11. Okt. Der 100. Geburtstag des ersten Präsidenten der Südafrikanischen Republik, Paul Krüger, wurde gestern in der ganzen Südafrikanischen Union festlich begangen, besonders in Pretoria. Schon einige Tage vor der Feier waren viele Tausende von Büren aus der ganzen Union in Pretoria zusammengeführt, so daß sie im Freien Lager aufschlagen mußten. Auch die Engländer beteiligten sich „amtlich“ an der Feier, indem der englische Gouverneur einen Kranz am Grab Krügers niederlegte.

Auch in vielen Städten Hollands wurde der Tag festlich begangen. Fast alle holländischen Blätter erschienen in Festausgabe.

Paul Krüger, der wegen seiner hervorragenden staatsmännischen und Charaktereigenschaften in ganz Südafrika heute noch „Ohm Krüger“ (Oheim) genannt wird, ist bekanntlich mit seinem Land ein Opfer eines der schmerzhaftesten und heuchlerischsten Raubkriege Englands, das nach dem Gold- und Diamantfeldern der Burenländer liefern war, geworden. Die ganze Welt war über den englischen Überfall, der namentlich von dem Minister „Joe Chamberlain“, dem Vetter des gegenwärtigen Ministers, und den berühmtesten Diamantenhändlern Cecil Rhodes und Barnag betrieben wurden, so empört, daß ein allgemeiner Krieg gegen England erwogen und sogar von Frankreich Deutschland ein Bündnis gegen England vorgeschlagen wurde. Aber Kaiser Wilhelm II. stand aus verwandtschaftlichen Rücksichten auf Seiten Englands im Gegensatz zum ganzen Deutschen Volk, das den Ohm Krüger, als er nach mehr als dreißigjähriger heldenhafter Gegenwehr der Buren auf einem von der jugendlichen mutigen Königin Wilhelmine von Holland ihm zur Verfügung gestellten Kriegsschiff nach Europa fliehen mußte, in allen deutschen Städten, die er dann besuchte, einen begeisterten Empfang bereitete.

Württemberg

Stuttgart, 11. Okt. Sperrmaßnahmen usw. De- amterabbau. Von zünftiger Seite wird mitgeteilt: Zu den Sperrmaßnahmen der württ. Staatsregierung erfahren wir, daß nicht beabsichtigt ist, Beamte abzubauen. Vielmehr geht die Absicht dahin, die notwendige Einsparung von Beamtenstellen dadurch herbeizuführen, daß aufgebende, als entbehrlich anerkannte Stellen nicht mehr be-



Schönbronn.

Allen meinen Wählern herzlichen Dank.

Ein Zeichen, daß die Dankbarkeit und Anerkennung in Schönbronn noch nicht ausgestorben ist.

1802

Friedrich Stockinger.

EINLADUNG.

Am Montag abend 8 Uhr findet im Gasthaus zur „Rose“ (Saal) eine

1314

Besprechung

statt, zwecks Gründung eines gemischten Singchors. Die verehrt. Damen, die stimmbegabt sind und Lust und Liebe zur Pflege des Gesanges haben, werden zu dieser Besprechung freundl. eingeladen.

Mit Sängerglück

Arb.-Ges.-Verein „Frohsinn“ Nagold.

Lederjacken - Hauben - Mützen und Handschuhe

in verschiedenen Farben und Größen

Reelle Bedienung, guter Sitz u. billige Preise werden zugesichert

bei

Chr. Theurer, Nagold

Bahnhofstraße. 1328

Nagold.

Weiterer **Rot-Wein** spanisch.



ist eingetroffen. Der bestellte Wein kann abgeholt werden.

Carl Schuon
Weinhandlung
Ferienpfecher Nr. 92.

Ziehharmonikas

gebrauchte Wiener Ziehler zu 10, 15-20 M
hochwertiger Preis in neu 30, 40,- 50 M.
Dafelbst alle Reparaturen schnell und billig.

G. E. Hohnloser, Pforzheim
1350 Seegr. 27.

Das Rennen macht...



Kavalier „Extra“

Warum! Wegen der Qualität!
Sie finden nichts Besseres für Schuhe u. Leder

UNION-FAUCERBURG

**Flüss. Leim in Flaschen,
Marabu-Kleber in Tuben,
Photo-Kleister**

in bester Qualität bei

G. W. Jaifer, Nagold.

Jedem Landwirt empfehlen wir die

Universal-Dünger-Labelle

zu M 1.-

vorräthig bei

Buchhandlg. Jaifer.

Ein starkes **Länder-Jahweine** 1355



sowie ein gebrauchtes **Herrenfahrrad** hat zu verkaufen

Albert Glöckle, Jaifer
Unterschwandorf.

Das **Einmachen der Früchte**

mit Anhang:
Herstellung von Marmeladen, Gelees, Frucht-säften und Fruchtweinen zu M 1.50 vorräthig bei

G. W. Jaifer.

Bett-Teppiche Bett-Tücher

unter Preis

Gottlieb Schwarz, Nagold

Von heute Montag ab kostet bei der Freien Mehgerinnung d. Oberamtsbezirk Nagold das Pfund

**Rindfleisch 1,10 Mk.
Kalbfleisch 1,30 Mk.
Schweinefleisch 1,30 Mk.**

1354 **Der Obermeister.**

**Für die kalten Tage
Warme Unterhosen**

in vielen Qualitäten
auch besonders weite für korputente Herren

**Hemden, Kinder-Leibhosen
blaue Schlupfhosen
in allen Größen
Strickwesten**

für Kinder, Damen und Herren
in großer Auswahl
bei

Christian Schwarz
Nagold.

Für Glück
müssen die meisten Glücklichen
Lotterie-Gewinn
Ziehung 11. Okt. 1925
Pr. Südd. Staatslotterie
200.000 Gewinne auf 100.000 Lose

4 zu	500.000
2 zu	300.000
2 zu	200.000
10 zu	100.000

Fast jedes 2. Los gewinnt
Lospreis: 10,- 15,- 20,- 25,- 30,-
Glöckle
CANNSTATT

Efringen.

Der werthen Einwohnerschaft von hier bringe ich meine sämtlichen



Schuhwaren
sowie die neu eingetroffenen
Winterschuhe
in empfehlende Erinnerung.

1322
Hochachtungsvoll
Jakob Bihler, Schuhm.

**Georg Schwenk
Friederike Schwenk**
geb. Schleich
Vermählte

Nagold Zumweiler
im Oktober 1925

1356 **Ebershardt, 11. Okt. 1925.**



Todes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tote und Tante

Katharine Schwarz
heute mittag nach ganz kurzer Krankheit im Alter von 59 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Dienstag mittag 2 Uhr.

1358 **Nagold, den 11. Okt. 1925.**



Danksagung.

Für die wohlthunenden Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders

Wilhelm

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekans, für die Kranzspenden, insbesondere der Altersgenossen und -Genossinnen, sowie dem Verein Musik-Colleg und die zahlreiche Leichenbegleitung sagt herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Familie:
der Vater:
Jakob Breuning, Schmiedmeister.

1347 **Schietingen, den 12. Okt. 1925.**



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Enkels

Gottlob Kaufchenberger
insbesondere dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte und für die zahlreiche Leichenbegleitung sagen wir auf diesem Weg unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
G. Kaufchenberger, Gemeindevorsteher mit Familie.